

Deutsch für Fortgeschrittene: Rhetorik und interkulturelle Kommunikation - Frankreich – Deutschland – Österreich

Herta Luise Ott

Studienjahr 2025-2026 - **Fremdsprachenabteilung** - Wintersemester.

Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Lernende (Niveau C1 und C2 des GERS) und hat die Verbesserung der Sprachkompetenzen zum Ziel.

Arbeitsformen zur Erweiterung der sprachlichen Fähigkeiten

Die Sprachkompetenzen der Studenten sollen wie folgt trainiert und verbessert werden:

- Schulung des Hörverständnisses durch den Einsatz von Video- und Audio-Aufnahmen (Ausschnitte aus Filmen, Informationssendungen usw.)
- Schulung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit mittels Diskussionen, Gesprächssimulationen und Referaten zu historischen Aspekten des Themas sowie zu aktuellen Fragen
- Schulung des Leseverstehens durch Besprechen von einschlägigen Texten
- Trainieren des schriftlichen Ausdrucks durch Abfassung von Sitzungsprotokollen und anderen Gebrauchstexten, Formulieren von Textzusammenfassungen (Leseverständnis!) bzw. Resümees von Video- und Audio-Aufnahmen sowie durch das Redigieren von Kommentaren und/oder Essays.

Inhalte

Deutsche gelten als pedant, Franzosen als arrogant, Österreicher als schlampig. - Inhalt und Ziel des Kurses ist die Erfassung und Analyse interkultureller Kommunikationssituationen im deutsch-französisch-österreichischen Kontext. Frankreich, Deutschland und Österreich blicken auf eine konfliktreiche europäische Geschichte zurück. Auf welche Weise fand diese Geschichte ihren Niederschlag in Wahrnehmungsmustern, die der Erfassung des kulturell Anderen dienen - in positiven wie auch negativen nationalen Stereotypen? Die europäische Integration hat diesbezüglich entscheidende Veränderungen bewirkt, die COVID-Epidemie und die aus ihr resultierende Online-Kommunikation scheinen eine Rückkehr zu „nationalen“ Mustern gefördert zu haben. - Lassen sich heute neue Vor-Urteile ausmachen? Welche Vorstellungen sind erhalten geblieben? Auf welche empirischen Realitäten verweisen die alten und die neuen Nationaltopoi? - Diesen Fragen soll aus historischer und aktueller Sicht unter Berücksichtigung konkreter Beispiele wie dem „männlichen“ und „weiblichen“ Umgang mit Macht, Regeln für das gute Benehmen in Privatleben und Beruf, Verhaltensmaßregeln in kodifizierten Situationen, aber auch grundlegender Konzepte wie der deutsch-französischen Zusammenarbeit, oder den deutsch-französisch-österreichischen Kulturtransfers nachgegangen werden, wobei Satire und Ironie ein besonderes Augenmerk geschenkt werden soll, da Karikaturen, satirische Filme und Texte nicht selten sehr deutlich das Scheitern

von interkultureller Kommunikation in Szene setzen. Folgende Themen werden behandelt, wobei auf individuelle Wünsche der Studierenden eingegangen werden kann:

- Deutsch-französisch-österreichische Stereotypen aus historischer Sicht
- Vergleich Deutschland – Frankreich – Österreich: kulturell geprägte verbale und nonverbale Verhaltensformen; implizite und explizite Kommunikationssignale, situationsgebundene Sprach- bzw. Mitteilungscodes...
- Ursachen interkultureller Fehlinterpretationen
- Interkulturelle Wirtschafts- und Unternehmenskommunikation
- Interkulturalität vs. Transkulturalität.